

Sodann demonstriert Herr Dr. Rebel einige centralasiatische Lepidopteren-Formen, darunter *Apopestes Rasilis* Püng. aus dem Issyk-Kul-Gebiet.

Herr E. Galvagni spricht schliesslich über einige estländische Lepidopteren-Formen und weist dieselben in Originalstücken vor.

Ueber *Capnia pygmaea*.

Von

Dr. P. Kempny

in Gutenstein (Niederösterreich).

(Mit zwei Abbildungen im Texte.)

(Eingelaufen am 30. Jänner 1902.)

Der Speciesname *pygmaea* erscheint in der plecopterologischen Literatur zum ersten Mal im Jahre 1839. In diesem Jahre beschrieb Burmeister¹⁾ eine *Sembris pygmaea* aus Pennsylvania und wenige Monate später Zetterstedt²⁾ eine *Perla pygmaea* aus Lappland. Pictet,³⁾ der nur Burmeister's Art kannte, zog sie zu seinem neu errichteten Genus *Capnia*, und erwähnt als neuen Fundort Neufundland. In einem Nachtrag⁴⁾ citirt er Zetterstedt's Beschreibung mit dem Bemerkten, dass dessen Art wohl ebenfalls zu *Capnia* gehöre und in diesem Falle der Name geändert werden müsse. Letztere — wie aus dem Vorhergesagten ersichtlich ist — irrthümliche Ansicht wurde von Hagen⁵⁾ berichtigt, jedoch war dieser Autor geneigt, beide Arten zusammenzuziehen.

Seit dieser Zeit, mehr als einem halben Jahrhundert, ist kein nennenswerther Beitrag zur Lösung dieser Frage mehr erschienen; in den amerikanischen Katalogen⁶⁾ figurirt die *Capnia pygmaea* Burm., in den europäischen⁷⁾ die *Capnia pygmaea* Zett., ohne dass von irgend einer Seite der Versuch gemacht worden wäre, diesen unhaltbaren Zustand zu beseitigen.

Als ich infolge der reichhaltigen Sendungen des Herrn E. Strand Gelegenheit hatte, zahlreiches nordisches Material zu studiren, drängte sich mir der

1) Handbuch der Entomologie, Bd. II, S. 874, Nr. 1.

2) Insecta Lapponica, p. 1059, Nr. 4.

3) Historie naturelle des Insectes Névroptères; Famille des Perlides, p. 324—325, Pl. 40, Fig. 1—3 (1841).

4) l. c., p. 332—334.

5) Stett. Ent. Zeit., 11. Jahrg., S. 74 und 80 (1850).

6) Banks, Trans. Amer. Ent. Soc., XIX, p. 342.

7) Brauer, Die Neuropteren Europas, S. 295.

Wunsch auf, die räthselhafte Zetterstedt'sche Art zu deuten, was mir auch, wie ich im Folgenden zu erweisen hoffe, gelungen ist.

Zetterstedt's Beschreibung lautet folgendermassen:

„*Nigra, subnitida, immaculata, alis cinereis, nervis apicalibus omnibus simplicibus, plaga discoidali ordinaria cellulis tantum 3 ornata (Long. corp. 1 lin.; Enverg. 3 lin.)*.“

Habitat in Lapponia vulgaris; etc.

*Mas et foem. A prioribus non solum magnitudine multo minore, verum etiam aliis notis essentialibus discrepans, quae potius novum genus quam tantum speciem produnt. Tota nigra, nitida. Caput subnutans, clypeo non porrecto. Prothorax medio rugulosus, sed sulcis longitudinalibus solitis haud perspicuis. Setae caudales adsunt. Alae cinerae immaculatae, nervis omnibus longitudinalibus apicalibus simplicibus, etiam a costali secundus, qui infra nodum stigmaticalem ad apicem descendit. Vitta nervorum discoidalis ordinaria retracta cellulis paucis, seu tantum 3 ornata, nempe in plaga interiori seu media (versus costam) duabus et in exteriori (versus marginem internam) unica. Interstitium inter nervum costalem et primum longitudinale angustissimum, et, ut in *Perla obscura*, nervulis transversis tantum 2 loco 3 instructum.“*

Dass es sich hier nur um eine Art aus der *Capnia*-Gruppe handeln könne, wird durch die geringe Grösse¹⁾ und die Anwesenheit der Schwanzfäden zur Genüge bewiesen und wurde auch von keinem Autor bezweifelt; welche von den drei im Norden vorkommenden Arten, *Capnia nigra* Pict., *atra* Morton und *Capnopsis Schilleri* Rost.,²⁾ nur gemeint sein kann, lehrt ein Blick auf die nebenstehenden Figuren, die beide nach norwegischen Exemplaren gezeichnet sind.

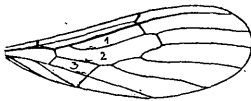


Fig. 1.

Vorderflügel von *Capnopsis Schilleri*.

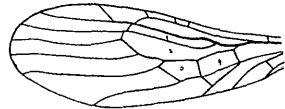


Fig. 2.

Vorderflügel von *Capnia atra*.

Drei Merkmale sind es, die nur auf *Capnopsis Schilleri*, aber auf keine der beiden *Capnien* passen:

1. „Alle Längsadern einfach, auch die zweite nach der Costa.“ Das ist nur für *Schilleri* zutreffend, da bei *C. nigra* und *atra* der Radius gegabelt ist.
2. „Im Flügeldiscus nur drei Zellen.“ Die *Capnien* besitzen deren vier. Zetterstedt hebt noch, um ja nicht missverstanden zu werden, ausdrücklich hervor, „zwei gegen die Costa und eine einzige gegen den Innenrand zu“.

¹⁾ Bei Beurtheilung des angegebenen Masses ist übrigens zu berücksichtigen, dass die schwedischen Linien etwas grösser sind als die deutschen.

²⁾ Berl. Ent. Zeit., Bd. 37, S. 1—6, Taf. 1 (1892).

3. „Im Zwischenraum zwischen der Costa und dem ersten Längsnerven nur zwei Queradern, anstatt drei.“ Das abgebildete Stück von *Capnia atra* besitzt deren sogar vier.

Ich glaube kaum, dass es möglich ist, die die *C. Schilleri* auszeichnenden Besonderheiten kürzer und prägnanter wiederzugeben, als dies Zetterstedt gethan hat. Dass die Art dennoch so lange verkannt wurde, liegt wohl daran, dass sie sehr selten ist; Rostock und Schiller, die einzigen, die mehr Material davon besaßen, konnten schwerlich vermuthen, dass eine auf der Dresdener Haide gefangene Art schon längst aus Lappland beschrieben sei.

Ein Einwand könnte noch gemacht werden, nämlich, dass Zetterstedt die Kleinheit der Hinterflügel und das Fehlen des Analfeldes derselben nicht erwähnt; dieser Einwand hat aber kein Gewicht, da diese Thiere damals nicht gespannt zu werden pflegten und daher die besondere Bildung der Hinterflügel leicht zu übersehen war.

In neuerer Zeit wurde die Art auch von Morton¹⁾ beschrieben und abgebildet, so dass in descriptiver Beziehung ausser der Beschreibung der Genitalien des ♀ nichts mehr zu thun erübrigt. Leider kann ich diese Lücke gegenwärtig nicht ausfüllen.

Da *pygmaea* Burm. und *pygmaea* Zett. ursprünglich in zwei verschiedenen Gattungen beschrieben wurden und gegenwärtig wieder in verschiedene Gattungen zu stehen kommen, muss der Zetterstedt'sche Name wieder in Kraft treten.

Die Synonymie hat daher so zu lauten:

- Capnopsis pygmaea* Zett. . . . Lap., Fenn., Norveg., Saxon., Austr. inf.
Perla pygmaea Zett., Insecta Lapponica, p. 1059, Nr. 4 (1839).
Capnia pygmaea Pictet, Perlides, p. 332—334 (nec p. 324—325 et Pl. 40, Fig. 1—3) (1841).
Capnia pygmaea Hagen, Stett. Ent. Zeit., 11. Jahrg., S. 80 (1850).
Capnia pygmaea Brauer, Die Neuropteren Europas, S. 295 (1876).
Capnodes Schilleri Rostock, Berl. Ent. Zeit., Bd. 37, S. 1—5, Taf. I, Fig. 1—10 (1892).
Capnodes Schilleri Tümpel, Geradflügler Mitteleuropas, S. 133 (1901).
Capnopsis Schilleri Morton, Trans. Ent. Soc. London, 1896, Pt. I, p. 61—62, Pl. II.
Capnopsis Schilleri Kempny, Verh. d. k. k. zool.-bot. Gesellsch. in Wien, Bd. LI, S. 790 (1901).

¹⁾ Trans. Ent. Soc. London, 1896, Part I, p. 61—62, Pl. II.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Kempny Peter

Artikel/Article: [Ueber Capnia pygmaea. 227-229](#)